

Rieks (Hinnerikus) JANSSEN-NOORT

geb. 10.5.1912 Leer

gest. 11.2.1988 ebd.

Schriftsteller und Lyriker

ref.



Rieks Janssen-Noort
Quelle: Bildarchiv der
Ostfriesischen Landschaft

Als Sohn des Schiffsführers Jacob Backer Janssen und seiner Frau Johanne geb. Zimmermann verbrachte Hinnerikus Janssen die ersten Lebensjahre mit seinen Eltern auf dem Schiff, das der Vater als Binnenschiffer fuhr. Nach Besuch der einklassigen Volksschule von 1918 bis 1926 in Leerort durchlief Janssen bis 1929 eine Ausbildung zum Rechtsanwalts- und Notariatsgehilfen in Leer und besuchte dort gleichzeitig die dreijährige Städtische Handelsschule, die ihm zum Abschluß ein „Gut“ attestierte. Von 1929 bis 1935 arbeitete er in Leer als Rechtsanwalts- und Notariatsgehilfe. 1935 wurde er Bürovorsteher, lernt seine spätere Frau Anna geb. Mettjes (geb. 20.3.1912 in Leer) kennen, mit der er sich 1936 verlobte. Doch im gleichen Jahr machte ihn eine schwere Krankheit berufsunfähig. Erst ab 1939 konnte Janssen-Noort seinen Beruf wieder ausüben, ab 1941 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1975 als Verwaltungsangestellter auf dem Landratsamt Leer. 1941 heiratete er und zog mit seiner Frau nach Leer. 1944 erblickte die Tochter Frauke das Licht der Welt und 1949 Tochter Anka.

Schon durch seinen Volksschullehrer Neumann wurde Janssen die Welt der Lyrik aufgeschlossen. So hatte er mit 18 Jahren hochdeutsche Gedichte zu schreiben begonnen, doch ohne Erfolg. Während seiner Krankheit ermunterte ihn der Redakteur Heinrich Habbo Herlyn, sich des Plattdeutschen anzunehmen, der Sprache, in der er sein Leben lang dachte. Das wurde veröffentlicht und erzielte sogleich große Wirkung. Um bei seinem Allerweltsnamen Verwechslungen mit anderen Autoren zu vermeiden, legt sich Janssen in den 50er Jahren das Pseudonym Rieks Janssen-Noort zu (Noort = Leerort).

Der Dichter Willrath Dreesen ermunterte Janssen bei einem Treffen ostfriesischer Schrieverslüü auf Langeoog, seine eigenen Arbeiten auch selber vorzutragen, was dem zurückhaltenden und bescheidenen Mann nicht leichtfiel. Durch die von ihm aufgenommenen Themen und die Art seiner Erzählungen entstand bald ein großer Leser- und Verehrerkreis. Seit 1938 erschienen viele Gedichte, Erzählungen und Schilderungen in Zeitungen, Zeitschriften, Anthologien und Kalendern. Im Krieg war Janssen von 1942 bis 1945 Soldat, ab 1943 in einer Reiterschwadron.

Ab 1955 kommen fünf Bücher heraus, ein Lustspiel wird aufgeführt und 1952 über den NDR ein Hörspiel ausgestrahlt sowie weitere Hörfunk-Sendungen. Janssen wird mit seinen Texten eingeladen von Schulen und Vereinen. Viele Gedichte werden vertont, einige stehen im Liederbuch „Ostfreesen singen“.

In den fünfziger Jahren erfährt Janssen auch öffentliche Anerkennung. Peter Zylmann würdigt seine Arbeit 1955 im Friesischen Jahrbuch. Janssen ist Mitglied der Bevensen-Ta-

gung seit 1953, im Ostfriesisch-Oldenburgischen Schrieverkring seit 1958, beim Verband deutscher Schriftsteller Niedersachsens seit 1969, schon vor 1980 im Emdener Verein für Kunst und vaterländische Altertümer. Greta Schoon sprach nach seinem Tod für die Schrieverlüü in „Tweesprakenland“: „... He was uns een Fründ, toverlatig un ehrlich, een goode Schrieversmann, war mennigeen van uns Maat an nehmen kunn. Mit lefer stunn he in för uns plattdüütsch Spraak. He hett hör alltied weer to Klang brocht un dormit bewesen, wat se weert is. He wus um dat, wat achter dat Leven steiht. He hett dat faken utsproken tüsken de Riegen, so in dat Gedicht ‚En Wunner‘“.

Werke: Keierpadd. Riemkes un Vertellsels, Leer 1955; Deichgatt. Erzählungen, Schilderungen, Gedichte, Westrhauderfehn 1969; Bunte Klören. Vertellsels, Riemkes, Spröökjes, Schilderejen, Westrhauderfehn 1972; Spiegel-Biller. Prootjes mit Spreekworden, Illustrationen v. Hans-Christian Petersen, Rhauderfehn 1977; Dicke-Buuks-Avend. Een Book mit Vertellsels, Prootjes, Riemkes over Geböörtnis, Wark un Bruukdom för binnen un buten, Rhauderfehn, 1978; Dat Schipp mit Geld un anner Geschichten, Leer 1989. – Zahlreiche unselbständige Veröffentlichungen, Gedichte, Erzählungen, Hörspiele, Bühnenstück (detailliertes Verzeichnis in der Landschaftsbibliothek, Aurich).

Literatur: DBA II und III; Claus Schupp en h a u e r, Lexikon niederdeutscher Autoren, Leer 1975 (Loseblattausg.); Peter Zylman, Über die ostfriesische Dichtung, in: Friesisches Jahrbuch, 1955, S. 131; Rieks Janssen-Noort, in: Niederdeutsches Autorenbuch, Hamburg 1959, S. 103 (Portr.); Niederdeutsch heute. Kenntnisse, Erfahrungen, Meinungen, bearb. von Claus Schuppenhauer, Leer 1976, S. 120 (selbstbiographische Skizze); D. H. Schmidt, Rieks Janssen-Noort wird heute 65 Jahre alt, in: Ostfriesen-Zeitung vom 10.5.1977; Niedersachsen literarisch. 100 Autorenporträts, Bibliographien & Texte, hrsg. von D. P. Meier Lenz und Kurt Morawietz, Bremerhaven 1981, S. 263-266 (Portr.); Jürgen Byl, „Blömen“ von Rieks Janssen-Noort. Eine Gedichtinterpretation zum 70. Geburtstag des Autors, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1982, H. 4, S. 14-16; d e r s., Ein Gedicht über das Dichten. Rieks Janssen-Noort zum 75. Geburtstag am 10. Mai, in: Unser Ostfriesland, Beil. zu Ostfriesen-Zeitung vom 10.5.1987; J. B [y l], Rieks Janssen-Noort, 75, in: Ostfriesland. Zeitschrift für Kultur, Wirtschaft und Verkehr, 1987, H. 2, S. 19 (Portr.); Richard Ahlrichs, Rieks Janssen-Noort 75, in: Ostfriesen-Zeitung vom 11.5.1987 (Portr.), [auch in:] Ostfriesische Nachrichten und General-Anzeiger vom 9.5.1987; Ursula Basse-Soltau, Rieks Janssen-Noort. Ein ostfriesischer Schriever wurde 75, in: Ostfriesischer Kurier vom 12.5.1987 (Portr.); Greta Schoon, Nicht gehaltener Nachruf. Dank an Rieks Janssen-Noort, in: Tweesprakenland, Beil. zu Ostfriesischer Kurier und Ostfriesische Nachrichten 5, Folge 16 vom 12.3.1988; Heinrich Hippen, Rieks Janssen-Noort weer an 10. Mai 2002 90 Jahre old worden, in: Unser Ostfriesland, Beil. zu Ostfriesen-Zeitung vom 10.5.2002.

Ursula Basse-Soltau